Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 859

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 7. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 6. Dez. Dem Senatspräsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts Jacobi ist der Charakter als Wirkl. Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen, der Landrath Stolle zu Bremervörde ist zum Regierungs-Rath ernannt worden.

Deutschland.

D.V.K. **Frankfurt a. M.,** 6. Dez. [Von den Ladengeschäften.] Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, Vorsitzender C. L. Schäfer hierselbst, hat dem Reichskanzler über die Arbeitsverhältnisse des Personals in Ladengeschäften ein zwanzig Seiten haltendes Gutachten erstattet, das die Fragen der Reichsregierung nach Abkürzung der Arbeitszeit und Einführung von Mindestkündigungsfristen aufs Eingehendste beantwortet. Eingegangen und für das Gutachten benutzt wurden die Antworten von 35 kaufmännischen Vereinen mit 12381 Prinzipalen und 64720 Gehilfen, zusammen 77101 Mitgliedern. Die Vorfrage, ob die in Ladengeschäften jetzt übliche tägliche Arbeitszeit nachtheilige Folgen für die Gesundheit, die geistige Fortbildung und das Familienleben der Handlungsgehilfen und Lehrlinge habe, wird an Hand eines erdrückenden statistischen Materials, das bis jetzt kaum jemals in solcher Vollständigkeit zusammengetragen worden ist, bejaht. In Betreff der Dauer der Arbeitszeit hat die große Mehrheit der Verbandsvereine eine weniger als vierzehnstündige Ladenzeit, wie sie die Fragen des Enquetebogens enthalten, für erwünscht und durchführbar erklärt. Jedoch wünscht der Verbandsvorstand keine Begrenzung Morgens und Abends, sondern lediglich eine einheitliche Abendschlußstunde aller Läden (9 Uhr für Kolonialwaaren, Lebensmittel und Cigarren, 8 Uhr für alle übrigen), die gleichmäßig für das deutsche Reich eingeführt werden soll. Siebzehn Vereine haben sich sodann gegen eine besondere Regelung der Arbeitszeit der Angestellten neben der Beschränkung der Ladenzeit ausgesprochen, sechs Vereine, darunter Frankfurt, schlagen eine zehn- oder elfstündige, drei Vereine eine elfstündige, zwei Vereine eine zwölfstündige, ein Verein eine 12½stündige Maximalarbeitszeit nach Abzug der Pausen vor. Das Ergebniß der Gutachten läßt sich dahin zusammenfassen, daß über die Art, wie die Arbeitszeit des Ladenpersonals abgekürzt werden kann, zwar noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, daß aber das Ziel der großen Mehrheit der Verbandsvereine ein und dasselbe ist: den Arbeitstag im Allgemeinen auf zwölf Stunden einschließlich der Pausen herabzumindern. Fast alle Gutachten treten dafür ein, unter allen Umständen den Handlungslehrlingen eine besondere Freizeit für ihre Fortbildung zu gewähren. Als Mindestkündigungsfrist wurde im Allgemeinen die vierwöchentliche oder monatliche als wünschenswerth bezeichnet. Der Berliner Verbandsverein wünscht außerdem Freigabe von Zeit zum Stellesuchen, der Frankfurter Verein die Anstellung besonderer Handelsinspektoren. Zum Schluß des Verbandsgutachtens wird der Reichskanzler gebeten, auf die Reichskommission für Arbeiterstatistik dahin einwirken zu wollen, daß die Organisationen der Kaufleute mehr zur Vorberathung des Programms solcher Erhebungen zugezogen würden.

* **Kassel,** 5. Dez. Gegen Wucher hat der Verband der hessischen landwirthschaftlichen Genossenschaften jetzt die Einrichtung getroffen, daß, wenn sich Jemand ein Pferd oder sonst ein Stück Vieh kaufen will, er dieses der Kasse anzeigen kann; zwei Vertrauensmänner besichtigen dann das Objekt und schließen den Verkauf für die Kasse ab, die den Händler bezahlt und sofort das Vieh an den Landwirth abgiebt, der es ratenweise abzahlen kann.

* **München,** 4. Dez. Dr. Sigl verwahrt sich in seinem „Bayerischen Vaterland" gegen die Behauptung, daß er und die Bauernbündler im Reichstag zu den Antisemiten übergegangen seien. Die Antisemiten hätten allerdings die Stimmen der Bauernbündler gewünscht, um die Zahl 15 und damit eine Stimme in einem Ausschuß zu erreichen. Dazu wäre ein Anschluß der Bauernbündler an die antisemitische Fraktion, wenn auch nur als Hospitanten, erforderlich gewesen. Das sei aber von den Bauernbündlern aus mehrfachen Gründen als unmöglich erklärt und rundweg verweigert worden.

* **Stuttgart,** 5. Dez. Der Rücktritt des württembergischen Gesandten und stimmführenden Bundesrathsbevollmächtigten in Berlin, von Moser, versetzt die Regierung in nicht geringe Verlegenheit: die Repräsentationskosten des württembergischen Gesandten in Berlin sind sehr erhebliche und nur sehr vermögende Inhaber des Postens sind in der Lage, den zu dem Gesandtengehalt erforderlichen Zuschuß aus ihrem Vermögen aufzubringen. Nachdem der Posten einige Zeit mit einem General besetzt war, hat man sich entschlossen, künftig einen namentlich zur Vertretung des Landes im Bundesrath befähigten Mann nach Berlin zu entsenden. Ob bei Ernennung des Nachfolgers für Herrn von Moser an diesem Grundsatz festgehalten werden kann, erscheint sehr fraglich; die Personen, die mit der erforderlichen Befähigung den gleichfalls erforderlichen Besitz eines großen Vermögens verbinden, sind dünn gesät. Es ist möglich, daß Gesandtschaft und Vertretung im Bundesrath getrennt werden, und daß die erstere wiederum von einem General übernommen wird, der nur mehr nominell die württembergische Stimme im Bundesrath führt. Diese Regelung würde den praktischen Nutzen haben, daß der Posten des Bundesrathsbevollmächtigten länger in einer Hand bleiben kann, als wenn wechselnde Stimmungen bei Hof u. dgl. jedesmal einen Personenwechsel herbeiführen. Bei dieser Art der Besetzung des Gesandtschaftspostens ließe sich die Aufhebung der Stelle (für den Gesandten in Wien ist nur noch bis 1. April 1896 das Gehalt vom württembergischen Landtag bewilligt und die Gesandtschaft in Rußland ist aufgehoben) eher ins Auge fassen.

Vermischtes.

† **Theodor Mommsen** hat für die Glückwünsche, die ihm zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum zugegangen sind, in einem Brief aus Rom gedankt, in welchem es heißt: „Es ist mir beschieden gewesen, an dem großen Umschwung, den die Beseitigung zufälliger und zum guten Theil widersinniger, hauptsächlich aus den Fakultätsordnungen der Universitäten hervorgegangener Schranken in der Wissenschaft herbeigeführt hat, in langer und ernster Arbeit mitzuwirken. Die Epoche, wo der Geschichtsforscher von der Rechtswissenschaft nichts wissen wollte und der Rechtsgelehrte die geschichtliche Forschung nur innerhalb seines Zaunes betrieb, wo es dem Philologen als ein Allotrium erschien, die Digesten aufzuschlagen, und der Romanist von der alten Literatur nichts kannte, als das Corpus juris, wo zwischen den beiden Hälften des römischen Rechts, dem öffentlichen und dem privaten, die Fakultätslinie durchging, wo der wunderliche Zufall die Numismatik und sogar die Epigraphik zu einer Art von Sonderwissenschaften gemacht hatte und ein Münz- oder ein Inschriften-Citat außerhalb dieser Kreise eine Merkwürdigkeit war — diese Epoche gehört der Vergangenheit an, und es ist vielleicht mit mein Verdienst, aber vor allen Dingen mein Glück gewesen, daß ich bei dieser Befreiung habe mitthun können . . . Wenn wir uns alle, ohne Unterschied der braunen und der grauen Haare, dieses Fortschreitens erfreuen, so soll darum nicht verkannt werden, in wie hohem Grade jede Steigerung der Ziele das Erreichen erschwert. Wie in den allgemeinen Verhältnissen, so ist auch in der Wissenschaft vieles nicht blos anders, sondern auch besser geworden; aber dort wie hier stehen wir auch vor früher ungekannten und ungeahnten Gefahren. Wie wir dort die Erfahrung machen, daß es leichter ist, die Höhe zu erklimmen, als sich auf der Höhe zu behaupten, und daß der reale Erfolg die Ideale ebenso sehr erfüllt wie zerstört, so stehen wir auch in der Wissenschaft vor der Uferlosigkeit der Forschung, vor dem so lockenden wie gefährlichen Hinausschwimmen in das unendliche Meer, vor der schweren Aufgabe, die vollkommene Erkenntniß mit der unvollkommenen Menschenkraft so weit in Einklang zu bringen, daß auch den Vielen einige Befriedigung und einige Hoffnung des Gelingens bleibt und derjenigen Verzagtheit gesteuert wird, auf welcher der Niedergang unserer höheren Jugendbildung am letzten Ende beruht. Die Sorgen wechseln wohl, aber sie enden nicht. Es ist ja vielleicht die Verzagtheit des Alters, die den frohen und freien Ausblick in die Zukunft hindert; immer aber wird die Jugend des Spruches eingedenk zu bleiben haben, daß Mensch sein heißt Kämpfer sein. Es thut noth, vielleicht mehr als je." Mommsen will die Berliner Akademie der Wissenschaften ersuchen, zur „Herstellung einer über die den Bedürfnissen der Wissenschaft nicht entsprechenden Katalog-Arbeiten hinausführenden Gesammtpublikation der griechisch-römischen, einschließlich der aus der römischen Reichsprägung hervorgegangenen Münzen," die Kosten zu übernehmen. Die bestimmungsmäßige Verwendung des Fonds soll eine ständige Kommission von drei Mitgliedern übernehmen, wofür Mommsen sich und die Herren Imhoof-Blumer und Otto Hirschfeld vorschlägt.

Lokales.

Posen, 7. Dezember.

p. **Begräbniß.** Gestern fand die feierliche Beerdigung des neulich verstorbenen Organisten an der Pfarrkirche, Trynkowski, statt. Dem großen Trauergefolge schritten 14 Geistliche vorauf.

p. **Fuhrunfälle.** An der Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße brach gestern an einem mit Kartoffeln beladenen Wagen die Hinterachse. Bevor die Kartoffeln umgeladen werden konnten, verging ungefähr eine halbe Stunde, während welcher Zeit der Verkehr gesperrt war. — Auf dem Alten Markt fuhren zwei Fleischerwagen aneinander, wobei an dem einen Wagen die Hinterachse brach. Die dadurch verursachte Verkehrsstörung währte eine Viertelstunde. Es mußten acht Kälber umgeladen werden.

* **Feuer.** Heute Morgen ¼8 Uhr war Wilhelmsplatz Nr. 3 im Seitengebäude I. Etage durch die Kochmaschine eine Fachwerkswand, sowie die Balken, Einstreichdecke und Schaaldecke unter der Kochmaschine in Brand gerathen. Von der alarmirten Feuerwehr mußte der Kochheerd abgebrochen werden, und wurde darauf das Feuer mit einer kleinen Handspritze abgelöscht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zehn Bettler, drei Obdachlose, ein Arbeiter wegen ruhestörenden Lärms und weil er einen Kaufmann auf der Wallischei mit einer Eisenstange bedrohte, und ein Arbeiter wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt fünf kg verdorbener Aepfel. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde ein Arbeiter aus Schrimm gebracht, der sich bei dem Schutzmannsposten auf dem Alten Markt krank meldete. — Gestohlen wurde einer Frau auf dem Alten Markt ein Geldtäschchen mit 4 Mk. Inhalt — Gefunden sind ein goldener Trauring, ein Taschentuch, in welches Geld eingebunden war, und ein Tischtuch.

Aus der Provinz Posen.

* **Schneidemühl,** 6. Dez. [Vom Unglücksbrunnen.] Das in einem Theil der Auflage unseres heutigen Mittagsblattes bereits erwähnte Schreiben des Vorsitzenden der städtischen Baudeputation in Schneidemühl lautet nach dem „Reichsanzeiger" wörtlich wie folgt:

Schneidemühl, den 5. Dezember 1893.

Euer Hochwohlgeboren

beabsichtige mit einem Bericht über die hiesige Brunnenangelegenheit ich eigentlich nicht früher zu behelligen, als bis die von Ihnen in dem letzten Briefe vom 1. d. M. getroffenen Anordnungen — die Wiederaufhöhung der Straßen um den Brunnenhügel durch Erdanschüttung — vollständig zu Ende geführt sein würden; aber die vielen die Zeitungsspalten füllenden, nicht wahrheitsgemäßen, ja sogar theilweise vollständig aus der Luft gegriffenen Nachrichten, die Euer Hochwohlgeboren selbst ein ganz falsches Bild von der Sachlage und der Art der hier vorgenommenen Arbeit zu geben im Stande sind, lassen mich von meinem ursprünglichen Vorsatz absehen.

Unter anderen nicht richtigen Mittheilungen hatten mehrere Blätter sogar eine von Schneidemühl ausgehende Nachricht gebracht, in den Abzugsgraben sei nunmehr ein Rohr gelegt.

Diese Nachricht ist grundfalsch! Die Ueberwachungskommission hat die von Ihnen gegebenen Anweisungen, also auch die Zuschüttung des Grabens, ohne ein Rohr hineinzulegen, ganz genau durchgeführt. In dem Graben steht seit mehr als einer Woche auch nicht ein Tropfen Wasser! Jetzt wird die Anhöhung der den Brunnenhügel umgebenden gesunkenen Straßen in Angriff genommen; der eine Straßenarm führt über den zugeschütteten Theil des Sommerfeldschen Kellers. Im Laufe dieser Woche kann die Aufschüttungsarbeit vollendet sein.

Hieran anschließend, möchte ich über das Verhalten des Brunnens selber noch mittheilen, daß oben auf dem Plateau des Hügels ab und zu einige Nachschüttungen erforderlich wurden, daß nach der Sommerfeldschen Seite hin am Fuße des Erdkegels sich bis zum Sonntag früh 2, etwa tellergroße, nasse Stellen zeigten, die, immer geringer werdend, heute sich überhaupt nicht mehr zeigten.

Es ist oben und rund um den Brunnenhügel herum heute alles trocken!

Neben der zugeschütteten Kellerabtheilung im abgebrochenen Sommerfeldschen Hause befindet sich unmittelbar daran eine zweite Abtheilung, und in dieser befindet sich Wasser, das aber von den Arbeitern beim Zuschütten der ersten Kellerhälfte absichtlich da hinein gedrängt wurde und das auch noch durch seitlichen Zufluß bis Montag früh um 7 Centimeter gestiegen ist. Von da ab (gestern früh) ist ein meßbares Steigen nicht geschehen. Im neben dem Sommerfeldschen befindlichen Straubelschen Keller zeigt sich auch ein wenig Wasser.

Die Ueberwachungskommission kann jedoch in diesem Umstande zur Zeit ein beunruhigendes Moment nicht finden, sieht es vielmehr als naturgemäß an, daß das Grundwasser, welches ja allerdings auch hier von dem seitlichen Druckwasser beeinflußt werden muß, in der Umgebung des Brunnens sich zu regeln bestrebt ist, und da diese Straßenseite am meisten gesunken, auch wohl durch die unteren Erdeinbrüche am empfindlichsten verändert sein wird, so ist auch die Erscheinung erklärlich, daß fast nur nach dieser Seite hin — der Südseite vom Brunnen aus — die Wasserströmungen wahrnehmbar sind, und auch wohl, bis zur vollen Beruhigung, noch eine Zeit lang bleiben werden; ja es läßt sich sogar annehmen, daß sich auf der rechten Seite der Gr. Kirchenstraße, in den Kellern der beschädigten Gebäude, weiter ab vom Brunnen auch noch Wasser einfinden wird.

Dies Alles kann jedoch bei dem jetzigen Zustande des verschütteten Brunnens — denn nirgendwo ist ein Durchrieseln oder Hervorquellen von Wasser zur Zeit bemerkbar — nicht gefahrbringend sein und wird es hoffentlich auch bleiben.

Hochachtungsvoll

Rademacher.

Angekommene Fremde.

Posen, 7. Dezember

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Gollop, Krauß, Schultz u. Heining aus Berlin, Pischalla a. Pirna, Singer a. Frankfurt a. M., Lewing, Lemberg u. Imbierowicz a. Breslau, Fleischer a. Göppingen, Ledermann a. Breslau, Saalfeld a. Helmstädt, Lange u. Gostynski a. Russisch-Polen, die Rittergutsbesitzer Frau Kaiser und Tochter a. Ludom, Silber a. Wola, Kinzel u. Frau a. Katschlin, die Fabrikanten König a. Pirmasens, Brühl a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Professor Frau Teichmüller a. Berlin. Rittergutsbesitzer Baron von Sedlitz a. Schrodtke, königl. Baurath Jacob aus Zoelp O./P., Fabrikant Lindenberg a. Stettin, Ingenieur Zachariwia u. Frau a. Krakau, Rentier Jaffe mit Frau und Familie aus Königsberg, die Kaufleute Wedel, Schulze, Sandberger, Goldenring u. Samter a. Berlin, Schneider a. Kottbus, Bittner aus Buk, Fröhlich a. Breslau, Hoffmann a. Danzig.

Grand Hotel de France. Die Pröpste Wisniewski a. Kolniczki, Swidzinski a. Monczník, Bielewicz a. Walkow, Krakowski a. Modrze, die Rittergutsbesitzer v. Lubienski a. Kłącyn, v. Parczewski a. Belno, Voland a. Krotoschin, Vorwerksbesitzer Bogulinski a. Schroda, Rechtsanwalt u. Notar Broekere a. Pleschen, Ober-Inspektor Schoen a. Strelino, die Kaufleute Schlesinger aus Breslau, Kubicki a. Schroda, Baumeister Großmann a. Obornik, Frau Janitz u. Schwester a. Schneidemühl.

Hotel Victoria. Die Rittergutsbesitzer Graf Potulicki aus Galizien, v. Stablewski u. Frau mit Bedienung a. Ceradz, Rentier Haußmann u. Frau a. Dresden, Kaufmann Kempiak a. Ratibor, Fabrikbesitzer Buckatzsch a. Ohlau, Frau v. Moraczewska aus Krakau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute M. Weiß, Perlinski u. Ed. Weiß a. Breslau, Schindler a. Berlin, Reinecke aus Erfurt, Brokelmann a. Quedlinburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Eberbach aus Berlin, Schreyer a. Leipzig, Kronheim a. Samotschin, Wegner a. Ohlau, Marcuse a. Berlin, Buchterkirchen a. Ochtrup, Haß aus Ratibor, Irmisch a. Dresden, Mendelsohn a. Berlin, Friedmann a. Budapest, Pehl a. Stettin, Ober-Inspektor Tannhäuser aus Breslau, Wiese a. Adl. Guttlin, Simon a. Berlin, Frl. Rohde aus Krzyzownik.

Verloosungen.

* **Rentenbriefe der Provinz Posen.** Verloosung am 14. November 1893. Auszahlung vom 1. April 1894 ab bei der kgl. Rentenbankkasse zu Posen.

Lit. A. zu 3000 M. (1000 Thlr.) Nr 163 409 586 591 666 849 864 881 918 1085 275 488 490 668 700 913 2102 225 230 275 501 642 666 832 863 949 3048 135 211 274 319 425 527 973 4186 210 406 462 775 788 830 915 5273 286 334 399 413 478 917 6019 073 102 217 365 391 463 591 631 937 947 982 7080 177 219 224 290 409 685 708 787 940 8195 218 219 315 319 335 566 584 598 732

740 851 9097 382 482 506 604 635 722 774 860 10248 274 453 521 897 11040 042 043 063 080 094 243 253 274 303 304 305 306 405 409 433 506 677 746 12022 250 290 495 497 552 615 621 925 13012 056 400 437 466 517.

Lit. B. zu 1500 M. (500 Thlr.) Nr. 23 229 299 317 368 532 676 870 959 998 1155 553 564 591 649 771 836 2006 031 158 190 299 329 400 441 457 547 590 652 683 3108 156 232 334 453 552 4049 082 095 300 386 422 429 445.

Lit. C. zu 300 M. (100 Thlr.) Nr. 97 176 355 488 662 706 720 1148 164 189 216 316 337 364 536 709 720 847 900 932 2064 093 143 328 382 398 497 530 541 554 667 690 801 980 3080 137 317 344 410 459 512 639 651 750 752 762 845 847 919 998 4014 150 301 344 452 496 567 590 612 615 690 724 783 805 880 929 935 968 5210 214 27 419 28 41 522 643 692 761 783 814 37 858 6018 255 370 430 494 560 581 633 743 778 822 833 936 977 7083 084 114 117 236 400 482 495 567 605 723 990 8005 072 217 230 314 399 524 528 589 590 643 672 686 725 908 909 924 9006 066 098 311 622 796 836 10064 065 316 346 347 348 349 493 561 792 11110 444 446 461 465 499 506 593 958 963 992 12189 208 240 13438 495 548 571 602 606 713 14071 072 122 124 127 629 651 15657 983 16313 17144 148 157 310 317 509 856

Lit. D. zu 75 M. (25 Thlr.) Nr. 113 144 175 485 640 721 786 930 51 81 91 1036 073 128 132 274 284 448 531 647 725 904 2309 352 427 483 685 885 898 959 3260 321 414 431 642 733 745 868 909 4023 059 160 209 331 352 456 515 516 520 529 530 591 679 698 831 839 5081 228 417 573 788 835 6055 091 150 222 258 372 485 585 738 887 7031 248 656 720 766 816 883 8158 325 387 407 440 453 465 507 620 884 951 966 9124 233 234 235 306 391 436 537 893 901 10140 673 713 733 806 807 808 905 968 11379 495 638 12000 052 182 475 510 701 734 852 869 13034 143 169 170 211 220 230 535 630 676 724 725 726 749 844 14454 455 470 487 508 511 514.

Handel und Verkehr.

** **Warschau**, 7. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Das bedeutende Bankhaus B. und S. Finkelstein, mit einer Filiale in Bialystok, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passivis betragen angeblich über 500 000 Rubel. Das Ausland ist hierbei in Mitleidenschaft gezogen.

** **Rostow am Don**, 7. Dez [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Auf dem Wollmarkt herrscht wenig Leben. Die Kauflust tritt nur schwach hervor und zwar zu gedrückten Preisen, während Verkäufer auf feste Forderungen bestehen. In Folge dessen geht das Geschäft schleppend von Statten. Für das Ausland wird nur sehr wenig gekauft. Man zahlt für ungewaschene Wolle geringer Qualität 7—8 Rubel, bessere 8,75—9,75 Rubel, Peregonwolle 18,50—20,50 Rubel pro Pud.

** **Paris**, 7. Dez. Das Pariser Komitee der Besitzer portugiesischer Eisenbahn-Obligationen beschloß einstimmig neue Opfer abzulehnen und beauftragte seinen Rechtsbeistand, ein Statut zum Schutze des Vereins zu entwerfen.

** **London**, 5. Dez. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist keine Aenderung zu melden. Eine kleine für diese Jahreszeit genügende Nachfrage hält die Preise aufrecht; hier und da werden jedoch schwache Eigner gefunden, die gewillt sind, einige Schillinge weniger anzunehmen. Einige alte Englische wurden zu sehr billigen Preisen gehandelt. Belgische gehen nur langsam ab zu früheren Notirungen. Californische und Amerikanische kommen beträchtlicher hier an und häufen sich etwas am Markte, da Konsumenten sie nicht so glatt abnehmen. Der Newyorker Markt wird als fest gemeldet. Der Import während voriger Woche betrug 20 Ballen von Rotterdam, 1 Ballen von Antwerpen, 62 Ballen von Vlissingen, 10 Ballen von Ostende, 8449 Ballen von Newyork, 385 Ballen von Boston, 71 Ballen von Montreal.

Marktberichte.

** **Berlin**, 6. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen] Marktlage. Fleisch: Zufuhren ausreichend, Geschäft flau, Preise für IIa. Rindfleisch und für Schweinefleisch nachgebend. Rindfleisch aus Dänemark brachte 42—46. — Wild und Geflügel: Zufuhren sehr reichlich, Geschäft reger, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren in Flußfischen, lebenden und todten genügend, Seefische sehr knapp. Geschäft und Preise etwas besser. — Butter. Geschäft lebhaft, Preise anziehend. — Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Aepfel und Birnen anziehend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 46—53 IIIa 38—44 IVa 32—36, dänisches —,—. Kalbfleisch Ia 56—70 IIa 36—52 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 34—46 IIIa —,—, Schweinefleisch 50—57 M. Bakonier 44—45 Mark, Russisches — M., Galizier 46—48 M., Dänen — M., Serben 44—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M. Lachsschinken 120—130 M. Speck, geraucht do. 63—65 M. harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,50—0,60 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,34 M., Dammwild per ½ Kilo 0,30—0,36 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,31—0,44 M., Hasen Ia. p. Stück 2,30—2,50 M., do. IIa. 2,00 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— M., Krickenten — M., Fasanenhähne 2,00—2,25 M., Fasanenhennen 1,60 bis 1,75 M., Krammetsvögel — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. —,— M., Puten do. —,— M. Hühner do. alte 0,75—0,80 M., junge inländ. —,— M., Tauben 0,30—0,35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 53—70 M., do. große 49 M. Zander 58—78 M., do. unsortirte —,— M., Barsche — Mark Karpfen große 84 M. do. mittelgr. 60—66 M., do. kleine 50—60 M. Schleie 89 M., Bleie 15—41 M, Aland 39—45 M. bunte Fische 24—30 M., Aale, große 100—110 M. do. mittel 70—80 Mark, do. kl. 60 M., Plötzen, 16—22 M., Karauschen — M. Roddow kl. 34 M., Wels 33 M., Raape 30—36 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—126 M., IIa do. 116—120 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 85—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 1,80 Mark. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 3,25 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,60 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 Mark, Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8—10 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50—5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 3—4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 10—12 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 4—5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 7,00 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M.. Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische —,— Mark do. spanische 50,00 M.. Apfelsinen Messina 200 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 14—16 M.

** **Stettin**, 6. Dez. **Wetter**: Schön. Temperatur + 1° R., Nachts leichter Frost, Barometer 771 Mm. Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 136—139 M., per Dezbr. 140 M. Br., 139,5 M. Gd., per April-Mai 146 M. Br. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 120—124 M., per Dez. 123,75 M. Br., 123,5 M. Gd., per April-Mai 127 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 147 bis 154 M. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,7 M. bez., per Dezbr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32,3 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,75 M., Roggen 123,5 M., Spiritus 70er 30 Mark

Landmarkt. Weizen 136—140 M., Roggen 122—125 M. Gerste 135—140 M., Hafer 150—158 M., Kartoffeln 33—36 M. Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

Bromberg, 6. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—136 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—118 M, geringe Qualität 108—111 M. Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M, Hafer 152—162 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 6. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	14 10	13 90	13 60	13 30	12 50	12 —
Weizen, gelber	pro	14 —	13 80	13 50	13 20	12 5	12 —
Roggen . . .	100	12 50	12 2	12 —	11 80	11 50	11 20
Gerste . . .	100	15 80	15 20	14 —	13 —	12 50	11 —
Hafer . . .	Kilo	15 70	15 30	14 50	14	13 80	13 50
Erbsen . . .	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,—	20,80	19,80 Mark.
Winterrübsen . .	21,80	20,70	19,70 „

Breslau, 6 Dez.. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 125,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 155,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 7. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . —,—
„ „ „ neues „ 13,95
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement —,—
„ „ „ 88 „ „ neues „ 13,40
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 10,90
Tendenz: besser.
Brodraffinade I. 26,75
Brodraffinade II. 26,50
Gem. Raffinade mit Faß 27,00
Gem. Melis I. mit Faß 25,00
Tendenz: fest.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Dez. $12{,}83\frac{1}{2}$ bez. 12,85 Br.
dto. „ per Jan. $12{,}92\frac{1}{2}$ bez. 12,95 Br.
dto. „ per Febr. $13{,}02\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
dto. „ per März $13{,}07\frac{1}{2}$ bez. 13,10 Br.
Tendenz: Anfangs fest, Schluß ruhig.

Breslau, 7. Dez. Spiritusbericht. Dezember 50 er 48,40 Mark, 70 er 29,00 Mark, Jan. 70 er —,— Mark April —,— 70 er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

München, 7. Dez. Die Kammer der Abgeordneten bewilligte das Kreditgesetz für weitere Doppelgeleise und Beschaffung von Eisenbahnfahrmaterial im Gesammtbetrage von Mk. 30 449 200.

Rom, 7. Dez. Der König empfing Vormittag Zanardelli.

Madrid, 7. Dez. Der Infant Antonio verläßt Melilla und kehrt nach Spanien zurück.

London, 7. Dez. Aus Washington wird gemeldet, daß im Senat lebhafte Debatten stattfanden. Die Republikaner tadelten die Haltung des Präsidenten Cleveland. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Vorlegung der Hawai bezüglichen Korrespondenz zu verlangen.

Der „Standard" meldet aus Newyork, daß das Transportschiff „Thetis" angekommen ist mit zwei Obersten an Bord, welche nach Europa gehen, um für Peixoto Kriegsmunition einzukaufen.

Den „Daily News" wird gemeldet: Der Bericht der „Herald Portals" spricht sich für eine solche Ausdehnung des Protektorats über Zanzibar aus, daß Uganda mit in dasselbe eingeschlossen sein würde.

Kopenhagen, 7. Dez. Nach Meldungen aus Lanvig strandete heute Morgen bei Harbören die Petroleumbarke „Donzuna" aus Christiansund. Das Schiff wurde vollständig zerschmettert. 13 Mann der Besatzung ertranken, drei wurden gerettet.

Newyork, 6. Dez. Das britische Schiff „Jason", von Calcutta nach Boston unterwegs, ist heute bei Eastham (Massachusetts) gescheitert. Von der Mannschaft sollen dabei 26 Personen umgekommen sein.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 7. Dezember, Abends.

Reichstag.

Auf der Tagesordnung steht das Stempelsteuergesetz.

Abg. Dr. Hahn (Hospitant der Nat.-Lib.) spricht sich Namens eines Theils der Nationalliberalen gegen die Quittungssteuer aus, ist jedoch im Allgemeinen für die Börsensteuer. Man müßte versuchen, ob die bestehenden Schäden der Börse nicht geheilt werden könnten. Er befürwortet die Errichtung einer Centralstelle für die Anlage deutscher Kapitalien in ausländischen Papieren. In die Zeitungen gelangen über Börsenpapiere keine neutralen Mittheilungen. Der Depositenverkehr müsse aus dem geschäftlichen Verkehr der Börseninstitute ausgeschieden werden. Die Provinzial-Banken müßten verhindert werden, das Publikum zu Spekulationen an der Berliner Börse zu veranlassen. Wenn man erkenne, wie die übrigen Gewerbskreise sämmtlich belastet sind, müsse man der Börsensteuer zustimmen. Die Börse habe von dem großen nationalen Aufschwung mehr gehabt, als jeder andere Erwerbszweig. Redner hebt hervor, daß der größte Theil des Volkes der Börsensteuer sympathisch gegenüberstehe.

Börse zu Posen.

Posen, 7. Dez [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 29,—. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,—.

Posen, 7. Dez [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen)

		Not.v.6			Not.v.6
Weizen matt			**Spiritus** schwach		
do. Dez.	142 75	142 75	70er loko ohne Faß	31 80	32 —
do. Mai	150 —	150 25	70er Dezember	31 60	31 80
			70er Januar	—	— —
Roggen matt			70er April	37 20	37 30
do. Dez.	126 —	126 —	70er Mai	37 40	37 50
do. Mai	129 25	129 75	70er Juni	—	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 20	51 60
do. Dez.-Januar	46 50	46 6	**Hafer**		
do. April-Mai	47 30	47 30	do. Dez.	153 75	153 50

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 130,000

Berlin, 7. Dez. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.6
Weizen pr. Dez.	142 50	142 75
do. pr. Mai	150 —	150 —
Roggen pr. Dez.	125 75	125 75
do. pr. Mai	129 25	129 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.6
do. 70er loko o. F.	31 80	32 —
do. 70er Dez.	31 50	31 80
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er April	37 10	37 20
do. 70er Mai	37 30	37 40
do. 70er Juni	37 70	— —
do. 50er loko o. F.	51 20	51 60

		Not.v.6			Not.v.6
Dt. 3% Reichs-Anl	85 40	85 30	Poln. 5% Pfdbrf.	66 30	66 10
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 20	— —
do. 3½ % „	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	94 70	94 70
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 6	do. 4% Kronenr.	90 70	90 40
Pos. 3½ % do.	96 1	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	207 50	207 10
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 70	Lombarden ultimo	44 —	43 —
Pos. Prov.-Oblig	95 25	95 10	Disk.-Kommandit ultimo	172 70	170 20
Oesterr. Banknoten.	163 30	63 80			
do Silberrente	93 80	93 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 60	215 20	schwächer		
R. 4½ % Bdk. Pfdbr.	103 —	103 10			

		Not.v.6			Not.v.6
Ostpr. Südb. E. S. A	70 25	70 —	Schwarzkopf	216 25	212 —
Mainz Ludwigshfdt.	109 —	108 —	Dortm. St.-Pr. L. A	53 10	51 40
Marienb. Mlaw. do	70 25	70 40	Gelsenkirch. Kohlen	142 50	142 —
Griechisch 4% Goldr	26 30	27 50	Inowrazl. Steinsalz	38 —	36 60
Italienische Rente	80 40	80 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	66	66 90	It. Mittelm. E. St. A.	85 75	85 70
Russ 4% konf A. 1880	99 20	99 20	Schweizer Centr.	115 30	115 50
do. zw. Orient. Anl.	68 20	68	Warschauer Wiener	222 —	222 —
Rum. 4% Anl. 1890	82 —	82 25	Berl. Handelsgesell.	130 40	128 90
Serbische R. 1885.	70 1	69 80	Deutsche Bank-Aktien	153 25	152 50
Türk. 1% konf. Anl.	—	24 15	Königs- und Laurah.	107 60	107 20
Disk.-Kommandit	173 10	172 —	Bochumer Gußstahl	118 50	116 10
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 207 50, Disconto-Kommandit 172 75, russische Noten 215 75.

Stettin, 7. Dez. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.6			Not.v.6
Weizen geschäftslos			**Spiritus** behauptet		
do. Dez.	139 50	139 50	per loko 70er	30 80	30 70
do. April-Mai	146 —	146 —	„ Dez. „	30 —	30 —
Roggen matt			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. Dez.	123 50	123 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	126 50	127 —	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl matt					
do. Dez.	46 20	47 —			
do. April-Mai	47	47 70			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 6. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	756	SW	7	bedeckt		11
Aberdeen . .	751	SSW	5	wolkig		11
Christiansund	745	SO	4	bedeckt		5
Kopenhagen	768	SSW	2	Nebel		— 2
Stockholm.	767	still		bedeckt		— 6
Haparanda	763	SSW	8	bedeckt		— 4
Petersburg	—					
Moskau	778	N	1	bedeckt		— 13
Cork Queenst.	765	WSW	3	wolkig		9
Cherbourg.	768	WSW	3	bedeckt		7
Helder . .	767	SSW	5	wolkig		5
Sylt . . .	766	SW	4	Dunst		2
Hamburg .	768	SSW	2	bedeckt		1
Swinemünde.	768	WNW	2	halb bedeckt		— 2
Neufahrw	769	SSO	1	bedeckt	[1])	— 2
Memel	767	SO	2	bedeckt	[2])	— 4
Paris	770	NW	2	bedeckt		1
Münster .	768	SW	1	Nebel		1
Karlsruhe.	766	NO	2	bedeckt		— 0
Wiesbaden	769	still		bedeckt		0
München .	769	SO	4	bedeckt	[3])	— 6
Chemnitz .	763	WNW	1	Schnee	[4])	— 2
Berlin . .	770	NW	2	Nebel	[5])	— 0
Wien . .	769	W	1	bedeckt		— 1
Breslau .	768	NW	2	bedeckt		— 3
Ile d'Aix .	768	O	3	bedeckt		2
Nizza . .	—					
Triest .	762	ONO	7	wolkenlos		2

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.